

Christine Sallinger

## **Armutsbetroffene sind Klimaschutzweltmeister\*innen**

### **Ein Kommentar**

*Christine Sallinger hielt im Forum „Heiße Kartoffel klimaverträglicher Konsum. Wie leistbar ist es, klimaverträglich zu konsumieren? Und warum polarisiert das Thema Fleisch?“ einen Input aus der Sicht armutsbetroffener Personen. In diesem Kommentar schreibt sie über die Einschränkungen im Konsum, die armutsbetroffene Menschen in Kauf nehmen müssen.*

Ist der Warenkorb (*Statistik Austria 2023*) eine Einkaufstasche, mit der wir in den Supermarkt gehen? Im Prinzip ja. Bist du ein einkommensarmer Mensch, ist in deinem Korb aber an der Kassa nichts drinnen. Denn nach Abzug von personenbezogenen Steuern, Sozialversicherung und Pensionsbeitrag bleibt oft nicht viel mehr Netto vom Brutto, als man für Miete, Betriebskosten, Heizung, Strom, Gas und Verbrauchssteuern aufwenden muss. Ach ja, da hätte ich beinahe auf's Essen vergessen.

Damit wäre das Kapitel „Klimaverträglicher Konsum“ abgeschlossen, denn zur „Inanspruchnahme von Gütern und Dienstleistungen zur unmittelbaren Bedürfnisbefriedigung durch private Haushalte“ – laut Duden (2016) die Definition des Begriffs Konsum – ist nichts mehr übrig.

So einfach wollen wir es uns aber natürlich nicht machen. Stattdessen versuchen wir effizienter zu wirtschaften, zu sparen, uns einzuschränken, zu verzichten.

### **Abstriche beim Wohnen**

Zuerst sparen wir beim Wohnen: Wir ziehen an den Stadtrand, wo Wohnungen billiger sind, Arbeitswege weiter und Infrastruktur Mangelware. Wir wollen mit weniger Quadratmetern auskommen, auch wenn die Kinder kein eigenes Zimmer haben. Geht es um den niedrigsten Preis, müssen wir Abstriche bei Qualität und Ausstattung machen, zum Beispiel bei thermischer Sanierung

oder beim Heizungssystem, das wir ohnehin nur bei Minusgraden in Betrieb nehmen – dann lieber drei Pullover anziehen. Unser erster Pluspunkt auf dem Weg zur Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks. Den nächsten holen wir uns auch gleich: Von Kühlung haben unsere Vermieter\*innen noch nie etwas gehört, nasse Leintücher aufhängen sollte genügen. Dass das der Gesundheit nicht immer zuträglich ist, fällt unter „*quantité négligeable*“ – unbedeutend.

## **Einschränkungen bei Essen**

Lebensmittel und einige Hygieneprodukte kaufen wir im Sozialmarkt. Dort bekommt man Waren, die von den Supermärkten entsorgt werden, weil sie nicht mehr frisch sind oder nicht mehr makellos. Das ist billiger und besser für unsere Klimabilanz. In den öffentlich aufgestellten Biotonnen gibt es auch noch genießbares Obst und Gemüse. Schade, dass wir von der Oma kein Gartenhäuschen geerbt haben. Dort könnten wir Erdäpfel anbauen und Apfelbäumchen pflanzen, bevor die Welt untergeht, das hätte wieder einen Punkt gebracht.

## **Öffentlich unterwegs**

Selbstverständlich sind wir nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs, in der Stadt sind wir damit jedenfalls am sparsamsten. Für den ländlichen Raum trifft das nicht immer zu und kostet oft sehr viel Zeit, Lebenszeit, Familienzeit, Erholungszeit ... – bringt aber einen Klimapluspunkt.

## **Beschränkungen in der Kommunikation**

Als Informationsquelle dient uns die Gratiszeitung bei der Busstation; der sogenannte Qualitätsjournalismus bleibt zahlenden Bürger\*innen vorbehalten. Kommunikation und der Zugang zum weltweiten Netz sind leider teuer, die notwendigen Geräte ebenso. Dass inzwischen viele Terminvereinbarungen und Behördenwege nur mehr über digitale Portale möglich sind, von Homeschooling und Homeoffice in Zeiten der Pandemie gar nicht zu reden, verlangt allerdings nach einer Lösung. Da bietet sich ein Mobiltelefon an, am besten refurbished. Bedenken bezüglich Benutzerfreundlichkeit, Wartung und Sicherheitsstandards von Second-Hand-Geräten beruhigen wir mit einem weiteren Pluspunkt. War da nicht noch was mit Seltenen Erden, Kinder-

arbeit und Bürgerkriegsfinanzierung in weit entfernten Ländern? Aber das Handy ist für uns inzwischen so wichtig wie für ein Ungeborenes die Nabelschnur. Ohne Handy verlieren wir den letzten Rest an gesellschaftlicher Teilhabe, nachdem wir ohnehin auf Annahme bzw. Aussprechen von Einladungen oder auf Kaffeehausbesuche mit Freund\*innen verzichten.

## **Kultur ist Nahrung**

Ohne Kulturpass wäre es bei uns auch schlecht um Theater-, Museum- und Konzertbesuche bestellt. Wir gehen dort zwar alleine hin, aber dafür versorgen wir unsere Seelen mit Nahrung. Manchmal ist das genauso wichtig wie ein Stück Brot.

## **Bekleidung – kein großes Thema**

Bekleidung ist kein großes Thema. Second-Hand-Läden gibt es in allen Preislagen und wie Sand am Meer. Zur Not bieten verschiedene Hilfsorganisationen auch Gratskleiderausgaben an. Ordentlich angezogen zu sein kostet wenig. Wenig Aufwand – volle Punkte. Schwierig wird es bei Unterwäsche, ganz schwierig bei Schuhen. Da kann schon einmal Verzweiflung aufkommen, wenn Not am Mann / an der Frau / am Kind ist, aber gute und wirklich passende Schuhe nicht auffindbar oder leistbar sind.

## **Sparen bei Hausrat und Instandsetzung**

Unser nächster Ausgabenposten ist dafür äußerst umfangreich und komplex: Hausrat und Instandhaltung. Möbel werden im Internet oft gratis angeboten. Bloß die Selbstabholung muss organisiert werden, das ist die größte Herausforderung für Menschen ohne Auto. Haushaltsgroßgeräte finden wir auf Internet-Tauschbörsen zu günstigen Preisen, mit etwas Glück sogar kostenlos. Dasselbe gilt für Ausstattungen aller Art, inklusive Spielzeug. Voraussetzung dafür ist ein Internetzugang und ein PC bzw. Handy, davon war schon an anderer Stelle die Rede. Instandhaltung, aber auch andere Dienstleistungen bieten ein weites Feld an Einsparungsmöglichkeiten. Von Nachbarschaftshilfe bis Eigenleistung. Es gibt fast nichts, das nicht repariert werden kann, und nur wenige Probleme, die wir mit passendem Werkzeug und guter Informa-

tion nicht selbst lösen können. Einzig ein Mangel an Körperkraft ist schwer zu kompensieren. Aber Not hat schon vor tausenden Jahren erfinderisch gemacht, daran ändern auch moderne Begriffe wie Kreislaufwirtschaft nichts. Sozusagen Klimaschutz at it's best.

## **Bildung, Sport und Urlaub bleiben Wunschträume**

Ausgaben für Erziehung, Unterricht (Stichwort Schulschikurs, Sprachwoche ...) und Bildung, die das Angebot der öffentlichen Hand ergänzen, bleiben Wunschträume. Ähnliches gilt für Gesundheitspflege, Kinderbetreuung und Altenpflege. Erholung, Sport, Freizeit, Urlaub, insbesondere Flugreisen auf die Malediven, müssen wir leider streichen. Das Klimaticket können wir uns auch nicht leisten, dafür bleibt trotz aller Umsicht, Sparsamkeit und Kreativität nichts mehr übrig. Aber wir haben sehr viele Klimapunkte gesammelt und unseren ökologischen Fußabdruck inzwischen auf die Kindergröße 21 reduziert.

## **Daten zum Konsumverhalten**

Damit sind, wie Sie wahrscheinlich längst erkannt haben, die einzelnen Gruppen des Warenkorb der Statistik Austria abgehandelt – eines Warenkorb, dessen Güter und Dienstleistungen armutsbetroffene Menschen zu einem Großteil nicht in Anspruch nehmen, der aber als Basis zur Berechnung der Inflationsrate herangezogen wird.

Wie 2022 in einer Studie erhoben wurde (*Fink et al. 2022: 3ff*), sind in ärmeren Haushalten die Konsumausgaben im Durchschnitt höher als die verfügbaren Einkommen. In den 10 Prozent der österreichischen Haushalte mit den niedrigsten verfügbaren Haushaltsäquivalenzeinkommen (1. Dezil) reichte das verfügbare Haushaltseinkommen nur zur Finanzierung von 68 Prozent der Konsumausgaben aus. Den Rest müssen diese Haushalte über Ersparnisse oder über Verschuldung finanzieren. Die wohlhabendsten 10 Prozent der österreichischen Haushalte wenden 60 Prozent des Einkommens für Konsumausgaben auf, die restlichen 40 Prozent können gespart oder gewinnbringend angelegt werden.

EU-SILC, das sind die „Statistics on Income and Living Conditions“, erhebt seit 2003 ebenfalls regelmäßig Daten (*z.B. EU-SILC 2023*). Dabei wird es

als „sehr wichtig erachtet, dass objektive und subjektive Lebensumstände gemeinsam betrachtet werden“. Schließlich seien diese doch untrennbar miteinander verbunden, so die Statistik Austria gegenüber dem ORF (ORF 2023). Eine der von der EU für Österreich ausgewählten Fragen lautet: „Wie oft waren Sie während der letzten vier Wochen glücklich? Wie oft einsam?“ Die Antworten zeigen, dass armutsbetroffene Menschen öfter unglücklich und einsam sind als Personen mit höherem Lebensstandard (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz 2023: 33).

Dafür sind Armutsbetroffene Klimaschutzweltmeister\*innen mit gutem Gewissen.

**Christine Sallinger** ist Mitglied der Plattform Sichtbar Werden der Armutskonferenz.

## Literaturverzeichnis

- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (2023): So geht's uns heute: die sozialen Krisenfolgen im dritten Quartal 2022 – Schwerpunkt Wohlbefinden und Gesundheit. Ergebnisse einer Statistik-Austria-Befragung. <https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Soziale-Krisenfolgen-BerichtW4-2022.pdf> [Zugriff: 6.4.2023].
- Duden (2016): „Konsum“. In: Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.
- EU-SILC (2023): EU-SILC Einkommen und Lebensbedingungen. Wien: Statistik Austria. <https://www.statistik.at/ueber-uns/erhebungen/personen-und-haushalterhebungen/eu-silc-einkommen-und-lebensbedingungen> [Zugriff: 6.4.2023].
- Fink, Marian / Mayrhuber, Christine / Rocha-Akis, Silvia (2022): Steigende Lebenshaltungskosten und Armut. WIFO Research Briefs 10 / 2022. Wien. [https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person\\_dokument/person\\_dokument.jart?publikationsid=69632&mime\\_type=application/pdf](https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=69632&mime_type=application/pdf) [Zugriff: 6.4.2023].
- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19828/konsum> [Zugriff: 6.4.2023].
- [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/6\\_Warenkorb\\_H\\_VPI\\_2023.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/6_Warenkorb_H_VPI_2023.pdf) [Zugriff: 6.4.2023].
- ORF (2023): Wie Armut gemessen wird. Wien <https://orf.at/stories/3296531/> [Zugriff: 6.4.2023].
- Statistik Austria (2023): Warenkorb 2023. Wien.

**DER ARTIKEL ENTSTAMMT DEM BUCH**



**Herausgegeben von  
Die Armutskonferenz, Margit Appel, Alexander Brenner-Skazedonig,  
Verena Fabris, Gunter Graf, Alban Knecht, Sandra Matzinger,  
Robert Rybaczek, Martin Schenk**

**BoD-Verlag**

**Online: [www.armutskonferenz.at/buch-es-brennt](http://www.armutskonferenz.at/buch-es-brennt)**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>11</b>
<b>FLÄCHENBRAND: Die großen sozial-ökologischen Problemfelder</b>	
<i>Ulrich Brand</i>	
<b>Ökologie ist keine Luxusfrage</b>	
Klimakrise und soziale Ungleichheit gehen uns alle an.....	<b>17</b>
<i>Stephan Lessenich</i>	
<b>Klima – Klasse – Konsum</b>	
Ungleichheitsdynamiken in der ökologischen Krise.....	<b>31</b>
<i>Karin Fischer</i>	
<b>Klima-Kolonialismus</b>	
Die Klimakrise als globale Verteilungs- und Gerechtigkeitskrise.....	<b>43</b>
<i>Judith Kohlenberger</i>	
<b>Migration bekämpfen, Klima retten?</b>	
Chancen einer sozial-ökologischen Transformation der Asyl- und Integrationspolitik .....	<b>51</b>
<b>GLUTNESTER: Dimensionen der sozial-ökologischen Transformation</b>	
<i>Beate Littig</i>	
<b>Die sozial-ökologischen Zukünfte der Arbeitsgesellschaft</b>	
Eine geschlechterpolitische Bestandsaufnahme.....	<b>61</b>
<i>Ilja Steffelbauer</i>	
<b>Mangel- und Fehlernährung als historische und aktuelle Herausforderung</b>	
Ernährungssouveränität als Lösung.....	<b>73</b>
<i>Elisa Klein Díaz und Michaela Moser</i>	
<b>Ernährungssouveränität weiterentwickeln</b>	
Bestehende Initiativen und notwendige Schritte.....	<b>83</b>
<i>Christine Sallinger</i>	
<b>Armutsbetroffene sind Klimaschutzweltmeister*innen</b>	
Ein Kommentar.....	<b>89</b>

*Hanna Braun, Iris Frey, Martin Schenk, Felix Steinhardt*

## **Energiegrundsicherung**

Warum wir ein Recht auf saubere Energie haben und der Markt es nicht richten wird.....**95**

*Johannes Seidl*

## **Menschenrecht Wohnen**

Ein Kommentar.....**105**

*Alexander Brenner-Skazedonig, Lina Mosshammer*

## **Die klimasoziale Mobilitätswende**

Raus aus dem teuren Autozeitalter.....**109**

*Hedy Spanner im Gespräch mit Alban Knecht*

## **Transformative Bildung und soziale Ungleichheit**

Ein Interview.....**117**

## **BRANDSCHUTZ: Sozial- und klimapolitische Feuerlöscher**

*Susanne Elsen*

## **Soziale und solidarische Ökonomie**

Armut verhindern und ökosoziale Transformation verwirklichen .....**123**

*Gabriele Winker*

## **Revolutionäre Realpolitik für Care und Klima**

Eine konkrete Utopie für eine solidarische Gesellschaft.....**135**

*Marie Chahrour*

## **Nachhaltige Arbeit**

Ein Weg zu einem guten Leben für alle .....**147**

*Clara Moder und Jana Schultheiß*

## **Klimasoziale Politik**

Entwicklungsmöglichkeiten des Sozialstaats in der Klimakrise .....**153**

*Rafael Wildauer*

## **Armutsbekämpfung durch Vermögenssteuern finanzieren**

Das Beispiel Österreich.....**163**

*Wolfgang woldt Schmidt*

## **Wer brennt's? – Wer zahlt's?**

## **Die öko-soziale Steuerreform konsequent denken**

Ein Kommentar.....**173**



*Michaela Haunold*

**Den öffentlichen Raum klimafit für alle gestalten**

Eine Ideensammlung.....179

*Anja Eberharter*

**Kein sozial ohne ökologisch!**

Klimaschutz im Sozialen Sektor braucht adäquate Rahmenbedingungen.....183

*Yannick Liedholz*

**Klimagerechte Soziale Arbeit**

Drei Schritte auf dem Weg dorthin.....189

*Robert Blum*

**Who cares?**

Die Sozialarbeitspraxis in der Klimakrise.....197

*Verena Fabris, Martin Schenk*

**Es brennt! Armut bekämpfen, Klima retten**

Ergebnisse der 13. Österreichischen Armutskonferenz.....207

# DIE ARMUTSKONFERENZ.

**Es ist genug für alle da!**

*Armut bekämpfen. Armut vermeiden.*


Die Armutskonferenz ist seit 1995 als Netzwerk von über 40 sozialen Organisationen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen aktiv. Sie thematisiert Hintergründe und Ursachen, Daten und Fakten, Strategien und Maßnahmen gegen Armut und soziale Ausgrenzung in Österreich. Gemeinsam mit Armutsbetroffenen engagiert sie sich für eine Verbesserung von deren Lebenssituation.


Die in der Armutskonferenz zusammengeschlossenen sozialen Organisationen beraten, unterstützen und begleiten über 500.000 Menschen im Jahr.

[www.armutskonferenz.at](http://www.armutskonferenz.at)

## Die 13. Österreichische Armutskonferenz und diese Publikation wurden gefördert von

 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

 Bundesministerium  
Arbeit

 Bundeskanzleramt







**klimaaktiv**



---

# Lebens skizzen

„Lebensskizzen“ macht den Alltag derer sichtbar, die nicht im Licht stehen. Verstärkt die Stimmen, die gewöhnlich überhört werden. Erzählt Geschichten, von denen keiner erzählt.

---

## EVA

Ich bin die Bewohnerin in der Siedlung, die sicherlich die meisten Gartenbegehungen und Hausbegehungen über sich ergehen lassen musste. Gartenbegehung, gut, soll sein, obwohl das ein Eckhaus ist und sie jederzeit alles auch von draußen sehen können. Aber gut, ist auch lustig anzuschauen, wenn eine Prokuristin mit Seidenkleidchen, Nerzmäntelchen und Stöckelschüchen im November in meinem Wildgarten herumstakt...



*Lies Evas ganze  
Geschichte hier*



# Klientel mit Schuldenproblemen?

## Online-Informationsveranstaltung zum Privatkonkurs

In 120 Minuten werden via Zoom Warnsignale bei Menschen mit Schuldenproblemen sowie Grundlagen zu Privatkonkurs, offenkundiger Zahlungsunfähigkeit und Gesamtvollstreckung vermittelt.

## FinanzCoaching – Erste Schritte aus der Schuldenfalle

In diesem zweitägigen Präsenzseminar wird fundiertes Grundlagenwissen für den Umgang mit verschuldeten Klient\*innen vermittelt. Darüber hinaus werden die einzelnen Instrumente der Schuldenregelung vorgestellt. Als Unterlage gibt es das 273 Seiten starke FinanzCoaching-Handbuch.

*Bilden  
Sie sich  
weiter!*



**Weiterführende  
Informationen,  
Termine & Anmeldung:**

[www.schuldenberatung.at/fortbildung](http://www.schuldenberatung.at/fortbildung)

**Kontakt:**

ASB Schuldnerberatungen GmbH  
Dachorganisation der staatlich  
anerkannten Schuldenberatungen  
[asb@asb-gmbh.at](mailto:asb@asb-gmbh.at)

„Sozialpolitik ist die effektivste Kriminalpolitik.“

NEUSTART Kriminalpolitische Positionen

**NEUSTART**

**LEBEN OHNE KRIMINALITÄT.  
WIR HELFEN.**